

Nachfolge? Was bringt mir das?

Hoffnung auf Gottes Neue Welt (Wiedergeburt)

Matthäus 19:28; Titus 3:5

A. EINLEITUNG

Viele fragen sich: **Wohin treibt unsere Welt?** – Sie treibt gar nicht. Sie geht auf ein Ziel zu.

Mt 19:28-30: **Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. 29 Und ein jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen verlassen hat, wird hundertfach empfangen und ewiges Leben erben. 30 Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.** (Elb)

„Wahrlich, wahrlich“. Amen, amen. Immer wenn Jesus etwas ganz Bedeutsames mit Nachdruck sagen will.

Kommt dir dein Leben, vielleicht die ganze Welt, wie ein Schiff im Nebel vor? Wir sehen nicht klar, wir sehen nicht, was hinter der nächsten Welle kommt, wir wären schon froh, wenn wir überhaupt die nächste Welle sehen würden... Aber Jesus sagt nicht: ihr müsst besser navigieren!, sondern: Ich weiß, wohin die Reise geht. Ich verfolge ein Ziel mit euch, mit der Welt.

Es gibt einen Unterschied zwischen fehlender Sicht und fehlendem Ziel. Auch wenn man nichts sieht, kann man mit Kompass, Radar und GPS sicher das Ziel erreichen.

Jesus kennt das Ziel, und Sein Wort ist uns Kompass, Sein Geist Radar und GPS, damit wir das Ziel erreichen.

B. HAUPTTEIL

I. Jesus verspricht die Erneuerung der Welt.

„...**in der Wiedergeburt.**“ „Wenn Gott die Welt neu macht...“ (Hfa) – *Jesus, worauf willst du hinaus? – „Gott macht nicht nur einzelne Menschen neu. Er erneuert die ganze Welt.“*

Kontext vorher: der reiche Jüngling.

Was habe ich von der Nachfolge?, fragt Petrus (natürlich Petrus!) – *Hast du dich das auch schon mal gefragt? Was haben wir eigentlich davon, dass wir dir nachgefolgt sind, Jesus?* Wir investieren Zeit und Kraft, Geld und Energie. Wir verzichten, wir arbeiten, handeln uns womöglich sogar Unverständnis oder Spott ein. *Und wofür das alles? –*

Ich sag´s euch, (antwortet Jesus): Es kommt eine Neue Welt. Und ihr seid dabei!

Das ist unsere Hoffnung.

„Wer von euch hat schon einmal darüber nachgedacht, wie die Welt in 30 Jahren aussehen wird? Und wer weiß nicht so recht, ob er sich darauf freuen soll?“

Was befürchten wir (Menschen)? – Der Hitzetod infolge des Klimawandels? Der Strahlentod durch Atomkrieg? Der Hungertod durch das Artensterben? Der Cybertod durch die KI?

Die Bibel spricht nicht einfach vom Weltuntergang. Sie spricht von Erneuerung, von einem neuen Himmel und einer neuen Erde. Es handelt sich um eine Erneuerung der ganzen Schöpfung.

Römer 8:22: ***Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.*** (Elb)

Irgendwie leidet doch die ganze Welt, die ganze Natur am Sündenfall. Kampf, Tod, Zerstörung. Chaos und Unordnung. Die ganze Schöpfung wartet auf die Erlösung, sagt Paulus; und sie wird kommen, verspricht Jesus, die Erneuerung der Welt.

Du musst nicht glauben, dass die Welt immer besser wird. Aber du darfst glauben, dass Gott die Welt zu einem guten Ziel führt.

II. Jesus wird in der Neuen Welt herrschen.

„...wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird...“

Das herausragende Merkmal. Jesus regiert. Die Neue Welt wird nicht mehr uns Menschen überlassen. Der THRON (BILD) steht für die Herrschaft. Er steht v.a. für den, der das letzte Wort hat. Darauf warten wir.

Das war schon die Hoffnung der alten Propheten Israels. Eine Welt, in der Gott regiert; nicht menschliche Machthaber, brutale Herrscher, gierige Potentaten; eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit, in der das Böse überwunden ist. – *Ja, das wollen wir!* Manche hoffen auf eine neue Regierung; Christen hoffen auf eine ganz neue Herrschaft, in der nicht das Recht des Stärkeren, sondern Jesus Christus regiert. In der nicht die Lautesten, die Mächtigsten, die Reichsten das Sagen haben.

„In Gottes neuer Welt musst du nicht mehr darum kämpfen, wichtig zu sein. Du musst dich nicht auf Kosten anderer durchsetzen. Jesus regiert – und seine Herrschaft ist gerecht und gut.“

Warum zögerst du noch, Jesus?, fragten sich die Jünger. *Ja, warum?*, fragen wir uns auch. Viele gläubige Juden damals sehnten sich nach einem Herrschaftswechsel. *War die Zeit gekommen, jetzt, mit Jesus?* Immerhin proklamierte Er das Reich Gottes – *na also!*, und Er unterstrich es mit Wundern – *na los!* So etwas hatte man noch nicht gesehen! Jetzt endlich! Und dann redet Er wieder von der fernen Zukunft, irgendwann mal... *warum nicht jetzt?* – Weil Ich noch einen Weg zu gehen habe. Weil zu der Erlösung der Welt der Sieg über das Böse am Kreuz gehört.

Das haben viele Juden nicht verstanden. Das haben selbst die Jünger nicht verstanden. Nach der Auferstehung: „Stellst du nun das Reich Israel wieder her?“ – Nein, noch nicht sichtbar. Aber ich komme wieder. Und dann...

Und diese Hoffnung lebte in den Christen. Vor allem in den ersten Jahren, dann ließ es nach; doch durch die Jahrhunderte blieb diese Hoffnung lebendig, mal mehr, mal weniger.

Durch Not und Verfolgung, durch Angst und Unterdrückung, ja, gerade dann lebt sie besonders auf. Diese Hoffnung trägt sogar die gläubigen Juden. Sie warten auf den Messias.

Das Reich Gottes, das mit Jesu Wirken schon angebrochen ist, wird sich irgendwann vollenden, zum Durchbruch kommen. **„Was Jesus begonnen hat, wird eines Tages für alle sichtbar und vollständig sein.“** Das ist das Wichtigste, das ihr wissen müsst. Und noch etwas:

III. Jesus belohnt Seine Nachfolger **Nachfolge ist nicht umsonst – aber auch nicht vergeblich.**

Es wird einen Lohn für alle geben, die ihr altes Leben (ihre Herkunft) um Jesu willen verlassen haben. Für alle Jesunachfolger. „Jesus sieht, was dich Nachfolge kostet. Nichts, was du aus Liebe zu ihm tust, ist bei ihm vergessen.“

Lessing (*Die Erziehung...* 1777) fand diese Idee doof! Man muss das Gute doch um seiner selbst willen tun, *oder nicht?* Ohne Berechnung! Die ganze Theologiegeschichte hindurch rangen Juden und Christen mit dieser Spannung. Doch Jesus tadelt Petrus nicht, sondern weiß, dass Menschen Ziele brauchen, dass alles Streben und Handeln ein Ziel hat. Deshalb findet Er es nicht billig, den Leuten Versprechungen zu machen. Er macht vielmehr deutlich: Ihr habt ein Ziel, diese Welt hat ein Ziel, Ich habe ein Ziel.

„Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.“ Und dabei werden Hierarchien auf den Kopf gestellt! „Bei Gott gelten andere Maßstäbe. Du musst nicht der Größte sein, um wichtig zu sein.“ Es zählt nicht, was auf der Erde zählte; es kommt nicht darauf an, was Menschen wichtig finden. Und alles, was du um Jesu Willen aufgegeben hast, wird dir erstattet werden. Irgendwie!

Vielleicht lobt dich niemand; vielleicht sieht niemand deine Mühe – in der Gemeinde, in der Familie, in der Pflege – ; vielleicht wirst du zu wenig gesehen. Aber Jesus sieht dich. Was andere übersehen, was in den Augen der Welt bedeutungslos erscheint – bei Gott hat es Bedeutung.

Was hat dich die Nachfolge schon gekostet? Worauf hast du verzichtet? Anerkennung? Berufliche Möglichkeiten? Beziehung? – Vielleicht kostet es dich Anerkennung, wenn du beim Lästern nicht mitmachst. Oder sogar eine Beziehung, wenn du dich zu Jesus stellst. Doch Jesus verspricht den Lohn *für was?* Für die Nachfolge! *Nicht für die Wunder, für den Aposteldienst, für die Arbeit der Apostel?* Allein schon für die Nachfolge. Wie bei uns auch. Übrigens. der Lohn beginnt schon hier, schon in diesem Leben, nicht erst in Gottes Neuer Welt (im Himmel).

„Vielleicht bekommst du für manche Entscheidungen keinen Applaus. Aber du bist Jesus nicht egal. Und was du aus Liebe zu ihm tust, ist nicht verloren.“

Aber wer hat Teil an der Neuen Welt Gottes? Der „reiche Jüngling“ anscheinend nicht. Er empfand es offenkundig als Zumutung, seinen Reichtum hinter sich zu lassen und Jesus nachzufolgen. Damit du Gottes neue Welt erreichst, muss etwas geschehen. Beides festhalten kannst du nicht. „Gott lädt dich ein, dich von ihm erneuern zu lassen. Du musst nicht erst perfekt sein. Aber du darfst Jesus vertrauen und ihm dein Leben öffnen. Die Frage ist nicht, ob du dich selbst gut genug machen kannst, sondern ob du dich von Gott retten und verändern lässt.“

IV. Jesus verspricht deine persönliche Erneuerung

Titus 3:4-5: **Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Retter-Gottes erschien, 5 rettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit (vollbracht), wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.** (Elb)

Der Akteur: **Gott.** Er handelt nicht nur in der Welt; Er handelt an dir.
 Die Tat: **rettet uns.** Heraus aus der Macht des Bösen, hinein in die Gemeinschaft mit Ihm. Keiner kann es selbst.
 Das Motiv: aus Güte und Menschenliebe und Barmherzigkeit
 Das Mittel: Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.
 ...und nicht: unsere Werke der Gerechtigkeit (vgl. 5Mo 9:5)

Die Erneuerung des Menschen. Gott rettet. Gott hat dich gerettet. *Und wie?* Zwei Bilder fließen hier zusammen. Reinigung – ein altes Thema, nicht nur bei den Juden – und Erneuerung. Sie geschieht durch den Heiligen Geist.

Ein neues Leben. Jesus macht dir nicht den Vorschlag, aus deinem Leben „das Beste herauszuholen“ oder „die beste Version deiner selbst“ zu werden. „Gott verändert nicht nur dein Verhalten.“ Er will dir ein neues Leben schenken. Wiedergeburt als ein persönliches Geschehen. Ein Bild für die Erneuerung durch Jesus Christus.

C. ZUSAMMENFASSUNG UND APPELL

Ein so wichtiges Wort wie „Wiedergeburt“ kommt im NT nur *zweimal* vor: einmal geht es um die Erneuerung der Welt, einmal geht es um die Erneuerung des einzelnen. Es geht um dich, und es geht um das Universum. Und das zeigt, wie beides zusammengehört: Die Welt liegt im Argen; sie leidet. Aber Jesus wird Seine Schöpfung nicht aufgeben. Er macht sie neu und führt sie zur Vollendung. Und diese Erneuerung kann für dich schon heute beginnen! Schon jetzt ist neues Leben möglich, weil Gott barmherzig ist. Deshalb: Nachfolge lohnt sich, Nachfolge hat Zukunft.

Warum Jesus nachfolgen? Weil die Welt ein Ziel hat. Weil Jesus wiederkommen und seine Herrschaft sichtbar machen wird. Weil Gott dich nicht nur in eine neue Welt bringen, sondern dich schon heute erneuern will. Und weil nichts, was du aus Liebe zu Jesus tust, bei ihm vergessen ist. Du musst weder die Welt retten noch dich selbst neu erfinden. Gott hat ein Ziel mit seiner Schöpfung, Jesus wird herrschen, und Gottes Erneuerung kann schon heute in deinem Leben beginnen.

Fragen zum Weiterdenken:

1. Bist du wiedergeboren?	
Wenn ja. 2. Wie war das?	Wenn nein: 3. Warum nicht?
4. Welchen Schritt möchtest du heute tun?	